

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

64 (2.6.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 64.

Er scheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Sgr.  
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 6 Sgr.

Samstag den 2. Juni

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Zuerst erbittet man Tags zuvor die  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 29. Mai. Das Anerbieten der Regierung, das direkte Wahlrecht unter der Bedingung zuzugestehen, daß neben den Volksvertretern noch Vertreter einzelner Interessentengruppen in der zweiten Kammer Sitz und Stimme haben sollen, ist von der Verfassungskommission der zweiten Kammer einstimmig abgelehnt worden. Gegen die Stimmen der Nationalliberalen sprach sich dann die Kommission für die Einführung des direkten Wahlrechts und einer gerechteren Wahlkreiseinteilung aus. Das Proportional-Wahlrecht hat vorläufig keine Aussicht auf Annahme.

\* Durlach, 31. Mai. Gestern Abend nach 7 Uhr erschloß sich in den Thurmberganlagen ein ca. 30 Jahre alter Bierbrauer Namens Christian Gustav Aug. Fickel aus Untermaßfeld (Sachsen-Meiningen). Als Ursache wird Liebeskummer angegeben.

\* Schwellingen, 30. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am 28., 29. und 30. Juli d. J. hier stattfindenden XV. Bad. Feuerwehrtage sind derart gediehen, daß jetzt schon großartige Festtage in Aussicht gestellt werden können. Einladungen zum Besuche des Feuerwehrtages sind an nahezu 600 Korps ergangen und umfassen dieselben nicht nur ganz Baden, sondern auch die bedeutenderen Orte der Rheinpfalz, des Unter-Elfaß, von Württemberg und Hessen. Am ersten Festtag Abends beim Banket kommt der von Herrn Major a. D. Barack frei nach dem Kadler'schen Gedicht dramatisch bearbeitete Schwank „Der Brand im Hugelwald“ in pfälzischem Dialekt zur Aufführung. Weitere Glanzpunkte des Festes werden sein eine Schlossgartenbeleuchtung, Glückshafen und Volksbelustigungen aller Art. Aber auch für die ernstlichen Angelegenheiten des Feuerwehrtages werden die nöthigen Vorbereitungen mit Eifer getroffen. Läßt das Wetter uns nicht im Stich, dann werden die wackeren Feuerwehrlente vom XV. bad. Feuerwehrtag befriedigt heimkehren. Erfreulich ist es insbesondere, daß die hiesige Einwohnerschaft zur Beherbergung der fremden Feuerwehrlente ihre entbehrlichen Räume und Betten bereit-

willigt zur Verfügung stellt. Die Nähe Mannheim und Heidelberg wird auch manchen Kameraden zur Anwohnung bei dem Feuerwehrtag veranlassen, da diese beiden Städte bei dieser Gelegenheit besucht werden können. Nach Heidelberg ist überdies am Festmontag ein offizieller Ausflug geplant. Die in Uniform reisenden Feuerwehrlente können die Reise nach Schwellingen und zurück mit einfachen Fahrarten auf der badischen Bahn bewirken.

Freiburg, 29. Mai. Als im Jahre 1713 der französische General Villars die Stadt Freiburg belagerte, bot er der 1000 Mann starken kaiserlichen Besatzung Pardon an, wenn sie die Stadt übergeben werde. Die Uebergabe geschah nicht, aber alle 1000 Mann fielen in dem folgenden Kampfe. Zum Andenken an diese Heldenschaar soll jetzt in Freiburg ein Denkmal errichtet werden. Bereits hat der Stadtrath den Beschluß gefaßt. Zunächst werden jährlich 1000 Mark aus der Stadtkasse genommen und angesammelt.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser wohnte am Dienstag einem Festmahle des Offizierkorps des zweiten Garde-Infanterie-Regiments bei. Im Verlaufe des Diners hielt der hohe Herr eine Ansprache an die Anwesenden, in welcher der erlauchte Sprecher etwa Folgendes ausführte: Der heutige Tag, der 29. Mai, an dem es ihm dereinst vergönnt gewesen sei, die zweite Garde-Infanterie-Brigade vor seinem Herrn Vater, dem Kaiser und König Friedrich, vorbeizuführen zu lassen, werde in den Annalen dieser Brigade unvergessen bleiben. Er habe diesen Tag zur Feier der Erinnerung an höchstseinen vereinigten Herrn Vater inmitten der zweiten Garde-Infanterie-Brigade ausersehen. Offiziere wie Grenadiere derselben würden diesen Tag in hohen Ehren halten zum Andenken an den Sieger von Königgrätz, Wörth und Sedan. — Abends 9<sup>u</sup>hr empfing der Kaiser auf Bahnhof Friedrichstraße den König von Sachsen und geleitete sodann seinen hohen Gast nach dem königlichen Schlosse. Hier nahm der König Abtheilungsquartier, auch der Kaiser übernachtete im Schlosse. Am Mittwoch Vormittag nahm der Kaiser, umgeben von einem glänzenden Kreise von Fürstlichkeiten, die große Frühjahrs-

parade über die Truppen der Berliner Garnison ab, worauf am Donnerstag die Parade der Potsdamer Garnison im Lustgarten zu Potsdam folgte.

Potsdam, 31. Mai. Heute Vormittag fand die Einstellung des dritten kaiserlichen Prinzen Adalbert in das 1. Garde-Regiment zu Fuß statt, wobei der Kaiser, umgeben vom Kronprinzen, dem Prinzen Eitel Fritz und den anderen Prinzen, eine Ansprache hielt, welche Oberst v. Kessel mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte.

Berlin, 30. Mai. Der geschäftsführende Ausschuss des Centralkomitees für Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck wird am 12. Juni über die Bedingungen der Preisausschreiben und über die Bildung des Preisgerichts Beschluß fassen.

Berlin, 31. Mai. Das Landgericht verurtheilte den Frhrn. v. Thüngen wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu 600 M., den Redakteur des Blattes „Volk“, Oberwinder, zu 150 M. und sprach den Redakteur der Neuen bayr. Vdsztg., Memminger, frei.

— Nun wird auch von Deutschen der Provinz Posen eine Guldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh veranstaltet werden. Wie das „Posener Tageblatt“ meldet, ist die Fahrt gesichert, doch ist der Zeitpunkt des Besuchs noch nicht bestimmt.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Mai. Nach der „Vol. Korr.“ arbeitet Papst Leo XIII. an einer Encyclica über die Frage der Vereinigung der katholischen und orthodoxen Kirche.

Graz, 28. Mai. Die durch das Unglück vor Pfingsten bekannt gewordene Lueglochhöhle bei Semriach ist jetzt wissenschaftlich untersucht worden. Grazer Blätter theilen mit, daß eine ungeheuer hohe, allerdings noch schwer zugängliche Grotte entdeckt wurde, die mit ihren vielen Tropfsteingebilden einen bezaubernden Eindruck macht, ganz abgesehen von den verschiedenartigen, überaus zahlreichen Tropfstein-Formationen und Felszerklüftungen in den anderen Höhlen, welche diese zu einer bedeutenden Sehenswürdigkeit erheben. Professor Walcher hat bei 1600 Kerzen starkem Magnesiumlicht photographische Aufnahmen von

### Fenilleton.

2)

## Friedrich Wild.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Am unteren Ende der Tafel saß die Mehrzahl der jungen Offiziere, welche sich mit bewunderungswürdiger Kriegslust von jeder ritterlichen Pflicht gegen die Damen befreit, um sich desto ungenirt den Tafelfreuden ergeben zu können, was der Landgraf häufig mit gemüthlichem Tadel rügte.

Unter diesen Offizieren befand sich auch der junge Mann, dessen Zukunft soeben von dem Rittmeister und der Kammerherrin ganz eigenmächtig bestimmt worden war.

Und dieser junge Mann, den die Natur überreich bedacht und dem eine glänzende Zukunft lachte, wollte mit rasendem Muthe Alles von sich werfen, um nur seinem Herzen folgen zu können, wollte eine Zukunft der Dunkelheit und Sorgen, ein Leben, das von den täglich sich erneuernden Nadelstichen der Noth langsam abgetödtet wird, erwählen, um das Mädchen seiner Wahl heirathen zu können. — Ja, der Rittmeister hatte vollkommen recht, also zu diesem,

in seiner Lage allerdings verzweifelten Entschluß war E. bereits gekommen, und er hatte sich in dieser Hinsicht auch gegen den Vater seiner Geliebten ausgesprochen, da der alte Haudegen, der Oberwachmeister Wild, ihm ohne Weiteres sein Haus verbot.

„Weißt du, daß die Kammerherrin gegen dich intrigirt, Richard?“ flüsterte ein dicker, häßlicher Kammerjunker dem Lieutenant E. in's Ohr. „Unser Rittmeister und Tante Viehle scheinen auch von der Parthie zu sein. Auf Ehre! Du wirst noch verkuppelt; der Rittmeister wird, um seiner Gnädigen gefällig zu sein, alle Mienen springen lassen.“

„Sie werden sich verrechnen!“ murmelte der Lieutenant. „Ich lasse mich nicht verkuppeln.“

„Ich glaube,“ fuhr der Kammerjunker noch leiser fort, „daß unser Herr und Meister sein gnädiges Auge auf — deine Braut geworfen.“

„Was sagst du da, Max?“ fuhr der junge Mann heftig empor.

„Still! Bist du rasend? Da kommt der Landgraf — er hat dich in's Auge gefaßt. Nimm dich in Acht, Freund!“

Der Fürst hatte die Tafel aufgehoben und schritt langsam mit vergnügtem Lächeln durch die Reihen seiner Gäste. Die Mehrzahl der Damen waren Familienmütter, welche in ge-

heimen, mächtigen Taschen und Bompadouren reiche Dessertspender für ihr kleines Heer nach Hause schmuggelten. Doch wo der alte Landgraf dergleichen Contrebande bemerkte, da wußte er in der gemüthlichsten Weise dieselbe zu verdoppeln — das war sein Hauptspäß.

„Ah mon dieu!“ rief er jetzt mit komischem Erstaunen, als er bei den jungen Offizieren angelangt war und eine ungeheure geleerte Flaschenbatterie erblickte, welche der dicke Kammerjunker vergebens mit seinem Umfange zu verdecken firebte: „Sie haben hier ja fürchterlich gehaust, meine Herren, dazu gehört doch offenbar Courage. Nun zweifle mir noch Einer an dem Muthe meiner Offiziere! Ja, ja, wenn's in der Bataille ebenso lustig herginge! Doch davor behüte uns übrigens auch der Himmel in Gnaden! — Apropos! Lieutenant E., ist Ihr Kopf noch hell? Sie bleiben bei mir — Ich habe ein Rechenrechenbel für Sie. Nachher können Sie den Thee bei mir trinken.“

Der Lieutenant verbeugte sich geschmeichelt, und neidisch ruhten die Blicke seiner Kameraden auf ihm. Er hatte bei seiner offensbaren Auszeichnung des Fürsten vergessen, daß im Hause des Oberwachmeisters Wild, ein schönes Mädchen seiner harrete, ja, daß er ihr sein Wort gegeben, jedenfalls heute Abend zu kommen und sie nicht allein zu lassen.

den Tropfsteingebilden gemacht. Er ist der Ansicht, daß sich eine Erschließung der Grotten für das große Publikum sehr verlohnen würde, nur müßte man elektrisches Licht zur Beleuchtung verwenden, da die Rauchentwicklung bei Kerzen- oder Fackelbeleuchtung den Effekt der blendend weißen Tropfstein-Formationen bald beeinträchtigen würde.

#### Frankreich.

\* Für Frankreich ist die „ministerlose, schreckliche Zeit“, welche dem Sturze des Ministeriums Casimir Perier folgte, anscheinend wieder vorüber. Dem Vernehmen nach hat Herr Dupuy, der bisherige Kammerpräsident und Vorgänger Casimir Periers in der Ministerpräsidentschaft, die Aufgabe, das neue Kabinett zusammenzubringen, glücklich gelöst. Die Zusammensetzung desselben soll die folgende sein: Dupuy, Präsidium, Inneres und Kultus; Guerin, Justiz; Hanotian, Auswärtiges; Poincarre, Finanzen; Vengues, Unterricht; Mercier, Krieg; Feltz, Marine; Barthou, öffentliche Arbeiten; Delcasse, Kolonien; Loutiers, Handel und Viger, Ackerbau. Das neue Kabinett würde, wie aus Paris weiter gemeldet wird, lediglich die Politik des Kabinetts Casimir Perier fortsetzen und demnach ebenfalls ein Ministerium der gemäßigten Republikaner sein; dann lohnte sich der Sturz des Kabinetts Casimir Perier freilich wahrhaftig nicht!

#### Rußland.

\* In Rußland spielen sich zur Zeit ebenfalls mancherlei sensationelle Vorgänge ab. Hierher gehören neben der Entdeckung einer neuen weitverzweigten Verschwörung gegen den Czaren die Klase, betr. die Wiedereinsetzung des Spezial-Kontroll-Ausschusses, und betr. die Aufhebung des auf Anciennetät beruhenden Anspruches der Staatsbeamten auf Rang und Titel. Beide Maßnahmen werden als Verbindungen des Mißtrauens und Mißfallens des Czaren gegenüber den obersten Staatsbeamten anlässlich der entdeckten Verschwörung betrachtet.

#### Italien.

Rom, 31. Mai. Gestern Abend 10½ Uhr plaste mit starkem Knall ein Sprenggeschloß auf der Fensterbrüstung des Erdgeschosses desjenigen Seitensüßgels des Justizpalastes, welcher nach der Straße Divino Amore zu gelegen ist. Niemand wurde verletzt; der sachliche Schaden ist gering. Die Behörden waren bald zur Stelle, und eine zahlreiche Menschenmenge sammelte sich an.

Rom, 31. Mai. Gestern Abend 11 Uhr ist ein zweites Sprenggeschloß auf der Fensterbrüstung des Erdgeschosses des Kriegsministeriums geplast, ohne indessen erheblichen Schaden anzurichten.

#### Balkanhalbinsel.

\* Während in jüngster Zeit unter den

Staaten der Balkanhalbinsel Serbien durch den neuesten Staatsstreich des Königs Alexander und durch die sich hieran knüpfenden Ereignisse fast ausschließlich die Aufmerksamkeit auf sich zog, macht jetzt auch Bulgarien wieder von sich reden. Das Kabinett Stambuloff hat seine Entlassung gegeben, und zwar fast im selben Momente, wo Fürst Ferdinand mit seiner jungen Gemahlin aus Oesterreich wieder in Sofia eintraf. Die Demission des Kabinetts Stambuloff kommt keineswegs überraschend, längst existierten in dessen Schooße Meinungsverschiedenheiten, die vor einigen Wochen bereits zum Ausscheiden des Kriegsministers Sawow führten, hierzu kamen tiefgehende Differenzen des Kabinettschefs Stambuloff mit dem Fürsten Ferdinand selbst. Lieber die Frage, wer vom Fürsten mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird, ist noch nichts bekannt, es verlautet jedoch, daß keiner der bisherigen Minister in das neue Kabinett eintreten werde. Stambuloff hat sich auf seinem Posten als Leiter der Geschicke Bulgariens unter dem Regime des Koburgers ganz ausgezeichnet bewährt, alle Freunde Bulgariens können daher nur dringend wünschen, daß der energische, begabte und geschickte Stambuloff durch eine Persönlichkeit von gleichen Eigenschaften auf dem bulgarischen Ministerpräsidentenposten ersetzt werden möge.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Mai. In heutiger Sitzung der Zweiten Kammer kam zuerst der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung der Kunstweinfabrikation zur Berathung. Nach demselben soll auch ausnahmsweise den Winzern und Weinbäuern, welche Landwirtschaft betreiben, die Erlaubniß von der Steuerverwaltung nach Anhörung der Gemeindebehörde erteilt werden, für ihre Familie und ihre landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter einen sog. Hausbrunn aus eigenen Erzeugnissen (Trauben, Dreyer, Obst) herzustellen. Derselbe ist im Keller gesondert zu legen und sind die Fässer mit der deutlichen Aufschrift „Hausbrunn“ zu versehen. Uebertretungen des Gesetzes werden mit der Detraktionsstrafe und einer Zuchthausstrafe von 100 bis 1000 M belegt. Bei der Debatte sprachen sich Berichterstatter Pfeifferle, sowie die Abgg. Weckler, Schäfer, Witzmer und Ministerialrath Göller für, die Abgg. Greiff, Gerber und Vitzke gegen die Vorlage aus, welche bei namentlicher Abstimmung mit 43 gegen 12 Stimmen angenommen wurde. Dann folgte die Berathung und Beschlußfassung über den Antrag der Abgg. Giesler und Genossen betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen. Derselbe hat folgenden Wortlaut: Die hohe Kammer wolle folgende Ersuchen an die Groß-Regierung richten: 1) Die im Artikel 17, Absatz 3 und 4 des Gewerbe-Steuergesetzes erwähnte, durch §. 1, 3 der Vollzugsverordnung hierzu vom 29. Dbr. 1883 in der Fassung vom 9. März 1885 bezw. §. 7 der Verordnung vom 26. April 1886 festgesetzten Lage für den Gewerbebetrieb im Umherziehen, sowie im Artikel 14, Schlussatz des Gewerbe-Steuergesetzes vorgesehene, durch §. 5 der erwähnten Verordnung festgesetzten Steuerzuschlag für Wanderlager zu erhöhen; 2) einen Gesetzentwurf dem Landtage vorzulegen, wornach die unter Titel 3 der Ge-

werbeordnung fallenden Gewerbetreibenden (Gewerbebetrieb im Umherziehen) auch der Besteuerung Seitens der Gemeinden, in welchem sie ihr Gewerbe im Umherziehen ausüben, entsprechend unterworfen werden; 3) auf eine reichsgesetzliche Aenderung der Gewerbeordnung in dem Sinne einer Einschränkung des Hausrhandels hinzuwirken, insbesondere dahin, daß das Auffuchen von Bestellungen bei Personen, in deren Gewerbebetrieb Waaren der angebotenen Art keine Verwendung finden (sog. Detailreisen) unter die Bestimmungen des 3. Titels der Gewerbeordnung (Gewerbebetrieb im Umherziehen) fallen. Nach Begründung des Antrags folgte eine längere Debatte, wobei sich die Abgg. Fischer, Schluffer, Kölle, Schätgen und v. Duol für den Antrag erklärten, Abg. Muser wollte nur keine Korrektur an Reichsgesetzen durch Landesgesetze und Abg. Vitzke mayer wollte die Schwarzwälder Hausrhandlungen ausgenommen wissen, für die Hausrhandlung trat nur der Abg. Stenmüller ein. Minister Eisenlohr erklärte, im Bundesrathe liege bereits eine Vorlage an den Reichstag fertig, jenes Reichsgesetz solle man erst abwarten. Der Antrag Giesler wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen.

#### Verchiedenes.

— Einen Riesen beherbergt gegenwärtig Wien in seinen Mauern. Der Mann, ein ehemaliger Gastwirth Namens Wilmos, aus Maria-Theresiopel, hat eine Höhe von nicht weniger als 7 Fuß 2 Zoll, so daß ein Mann von mittlerer Größe neben ihm wie ein Zwerg aussieht und bequem unter seinem ausgestreckten Arm stehen kann. Der Riese hat auch eine seiner Körpergröße entsprechende Stärke; seine Brustweite mißt 164 Zentimeter, der Brustumfang den er trägt, ist der kolossalste, der wohl je gefertigt wurde und seine Hände haben eine derartige Größe, daß keine der bisher normirten Handschuhnummern für ihn paßt. Entsprechend seiner Riesengröße entwickelt der Mann auch einen Riesensnappet; er verzehrt täglich mindestens drei Kilo zumeist rohes Fleisch nebst anderem Zubehör und vertilgt dazu circa zehn bis zwölf Liter Wein täglich. An Körperstärke kann er es mit jedem Athleten aufnehmen, da er mit einer Hand sieben Zentner zu heben vermag. Wilmos steht in einem Alter von 31 Jahren und ist der Sohn eines Regimentsarztes zu Freiwaldau in Schlessen. Er ist verheirathet, hat vier Kinder, von denen drei von normaler Größe sind, während ein Töchterchen allem Anscheine nach sich zu einem Riesenspäulein ausbilden wird.

— Eine poetische Abfage. Ein junges Paar in Heidelberg, das sich in den Ehestand begeben wollte und um die Einwilligung des Herrn Pava bat, erhielt von demselben folgenden kurzen, aber sehr richtigen Bescheid:

Sie hat nichts und Du desgleichen;  
Dennoch wollt Ihr, wie ich sehe,  
In dem Bund der heil'gen Ehe  
Euch bereits die Hände reichen.  
Kinder, seid Ihr denn bei Sinnen?  
Ueberlegt Euch das Kapitel: —  
Ohne die gehör'gen Mittel  
Soll man keinen Krieg beginnen."

II.  
Todtenstille herrschte in dem kleinen Hause des alten Oberwachtmeisters, als ob es ausgestorben wäre! man konnte auf der öden Straße den Wendelschlag der Uhr vernehmen.

Und doch saßen zwei Frauen in der freundlichen Stube, still und ernst mit ihrer Handarbeit beschäftigt, es waren Frau Witb und ihre Tochter Elisabethe.

Das Mädchen, welches der schöne, geistreiche Offizier mit einer fast rasenden Leidenschaft liebte, mußte doch wohl ganz besondere Vorzüge besitzen, um eine solche Zuneigung rechtfertigen und mit der glänzenden Aristokratie in die Schranken treten zu können. Und so war's auch in der That; die Natur hatte dieses Kind mit einem körperlichen und geistigen Reichthum ausgestattet, der nur bedauern ließ, daß sie nicht auf einem Throne geboren, sondern in jenen Kreisen, wo Geist und Schönheit oft mehr zum Fluch als zum Segen werden.

Wie oft, wenn ein einsam lauter Schritt durch die stille Straße scholl, hob Elisabethe das bleiche, schöne Antlitz hochend empor und ließ es regelmäßig getäuscht wieder auf die Arbeit niedersinken.

„Du erwartest den Lieutenant?“ fragte die Mutter endlich, besorgt aufblickend. „Er ist ja zur Tafel beim Landgrafen und kann sicherlich heute Abend erst spät kommen.“

„Richard hat mir jetzt versprochen, sobald

als möglich hier zu sein,“ entgegnete Elisabethe bestimmt; „er hält stets sein Wort und würde es heute am wenigsten brechen.“

Die Mutter ließ die Arbeit in den Schooß sinken und blickte das Mädchen ernst, fast vorwurfsvoll an. Sie war eine sehr verständige Frau, und in ihrer Jugend eine Schönheit gewesen; man sah es der imposanten Gestalt, dem klugen, energischen Antlitz noch unverkennbar an.

„Höre, Kind!“ sagte sie nach einer Weile; „du hast den Vater, dessen Augapfel du bist, für deine thörichte Neigung gewonnen, und ich sehe daraus, wie lieb er dich hat, denn gilt ihm doch die Subordination sonst über Alles, und hier gibt er deinen Bitten und Thränen nach, öffnet dem Lieutenant, der doch sein Vorgesetzter ist, Thür und Thor, wo er Schimpf und Schande, Spott, Haß und Verfolgung vor Augen sieht.“

„Richard will mir heute Abend das Gesuch um eine Civildienststelle mitbringen,“ sagte sie nach kurzer Pause; „und wenn er eine solche erhalten hat, dann machen wir Hochzeit, Mütterchen.“

Die Mutter seufzte tief auf und schüttelte den Kopf; doch noch ehe sie antworten konnte, tönten laute, klirrende Schritte vor der Thür und mit glühenden Wangen, alles Andere vergessend, sprang Elisabethe empor, um zu öffnen. Doch erschrocken trat sie zurück, als anstatt des Erwarteten der dicke Kammerjunker eintrat.

„Ah, der Oberwachtmeister ist am Ende nicht

zu Haus,“ näselte er mit widerlicher Freundlichkeit, nachdem er ungenirt die Frauen begrüßt; „hätte ihn gerne gesprochen — na, ich will nicht länger stören, komme soeben von der Tafel. Apropos! Fräulein Elisabethe, Lieutenant G. ist von Sr. Hoheit außerordentlich begnadigt worden — er wird im Familienzirkel auf Schloß Gottorf den Thee einnehmen.“

„Heute Abend?“ fragte Elisabethe, und das Blut stockte ihr am Herzen.

Der Kammerjunker nickte bedeutungsvoll. Dann nahm er ohne Umstände einen Stuhl, setzte sich vertraulich zu den beiden Frauen und sagte:

„Ich bin G's Freund, er hat durchaus kein Geheimniß vor mir — Sie können mir also völlig vertrauen. Doch muß ich daran mahnen, liebes Kind, auf Ihrer Hut zu sein! Richard ist Ihnen treu, das weiß ich; er sprach sogar davon in Civildienst zu treten.“

„Er wollte mir heute Abend das betreffende Gesuch zeigen,“ unterbrach Elisabethe ihn hastig.

Der Kammerjunker lächelte listig und, als fürchte er ein unberühnendes Ohr, fuhr er leise fort:

„Ich werde Ihnen einen warnenden Fingerzeig geben; doch dürfen Sie mich nicht verrathen — ich rechne dabei auf Ihre mir bekannte Ehrenhaftigkeit. Dringen Sie darauf, daß Richard Urlaub nimmt und das Gesuch selbst nach Kopenhagen bringt, sonst bekommt er in seinem Leben keinen Civildienst.“ (Fortf. folgt.)

**Bekanntmachung.**

Nr. 6378. Das gegen die offene Handelsgesellschaft B. Gettert & Söhne in Durlach durch diesseitigen Beschluß vom 17. Februar 1894 Nr. 1561 angeordnete Konkursverfahren wird hiermit eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Ebenso wird das durch diesseitigen Beschluß vom 20. März 1894 Nr. 3428 eröffnete Konkursverfahren über das Vermögen des Valentin Gettert alt und Valentin Gettert jung gleichfalls eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Durlach, 31. Mai 1894.  
Großh. Amtsgericht:  
(gez.) J. Wittemann.  
Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Fraut.

**Holz-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt Dienstag den 5. Juni, Nachmittags 6 Uhr, im Schloßgarten in öffentlicher Steigerung verkaufen:

- 6 Fichtenstämme,
  - 11 Ster Brühlholz,
  - 2 Ster Stockholz und
  - 50 Wellen.
- Durlach, 31. Mai 1894.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeyer.  
Sieggrift.

**Einquartierungskataster von Durlach betr.**

Das rezidierte Kataster liegt vom 2. d. Mts. an

14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause auf.

Einwendungen sind innerhalb 3 Wochen nach beendeter Auflegung beim Bürgermeister anzubringen.

Durlach, 1. Juni 1894.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeyer.  
Sieggrift.

**Darlehen Mk. 27,000,**

ganz oder getheilt, liegen auf erstes liegendhaftliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.

Baden-Baden, 29. Mai 1894.  
Die Stadtverwaltung: J. Wiest.

**„Geheilig gelehrt“.**

**Jäger's Salmiak-Gallenseife.**

Für weiße Wäsche 50% Seifen-Grübnig.  
Durlach bei G. F. Blum.  
C. Vollmer Nachf.  
Gröhtingen: Ludwig Scheidt.  
Franz Vörkel.  
Söllingen: Karl Zilly.  
Preis 30 Pf. pr. Pfd.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird auf kommendes Ziel (Johanni) gesucht. Näheres Hauptstraße 53 im Laden.

**Herren- & Damen-Reisekoffer,**

Handkoffer, Holzkoffer in schöner Auswahl billigst.

Jul. Weinheimer.

Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli zu vermieten  
Thurmbergweg 2.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör, ist auf 23. Oktober zu vermieten  
Lammstraße 6.

Dieselbst ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten.  
Eine gesunde Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. Juli billig zu vermieten  
Sttlinger Straße 9.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Glasabschluß sammt Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten  
Herrenstraße 10.

Zwei freundliche Wohnungen mit freier Aussicht, Auer Straße, Nähe der Dampfbahn, im 2. u. 3. Stock mit je 3 Zimmern, Glasabschluß und aller Zugehör auf 23. Juli oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 19. 2. Stock.

**Empfehle**

Wollfedern, schöne staubfreie Waare, 2 Mk. pr. Pfd., Daunen, Halbdaunen, prima Waare billigst, Vogelfeder in jeder Preislage, Kacke, Silber, Afrigue, Garten, Federn, Dreck, Barcent, Zerkel, Silbernägel etc. in guter Qualität bei billiger Berechnung.

Jul. Weinheimer,

Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.



**Kauft nur Thurmelin**

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S und 1 Mk.; zugehörige Thurmelin-Sprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S und 50 S. Zu haben in Durlach bei F. W. Stengel.

Sirchstraße 10 ist ein Zimmer (mit Frühstück) an einen anständigen Arbeiter zu vermieten.

**Salatöl,**

anerkannt beste Qualität, pr. Liter 80 Pfennig, empfiehlt

Aug. Schindel.

**Malta-Kartoffeln**

sind eingetroffen bei G. F. Blum.

**Ein Hausknecht**

kann sogleich eintreten  
Pfinzvorstadt 62.

**Nebenbeschäftigung**

empfiehlt G. F. Blum.

**J. Allmendinger,**

Grünberg (Sachsen), fertigt aus

alten Wollstoffen Kleiderstoffe, Bugkin, Läufer, Portiüren und Garn an. Auerkannt bill. u. leistungsf. Fabrik. Musterlager u. Annahmestelle bei Frau Lina Menner, Durlach.



**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseerisches Pulver**

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Motten, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Säureigkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Güt und billig zu haben in Durlach bei

Wilh. Pohle,  
52 Hauptstraße 52

**Kaffee.**

selbstgebrannten, Birnschneide türkische Zweifachen, Suppen- & Gemüse-Rudeln, gutkochende Linsen, Erbsen und Bohnen, Schweizer und Limburger Käse, eine frische Sendung Rauchtabak in verschiedenen Packungen aus der Fabrik Landfried ist bei mir eingetroffen und empfiehlt bestens  
J. B. Wisinger,  
Kronenstraße 7.

Weißwein von 50 S an,  
Rothwein " 80 " "  
Malaga " 110 " "  
Tosayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weiniederlage bei S. Menner, Marktplat.

**Weinrosinen,**

schöne großberige, empfiehlt J. Schmitt Wwe., Adlerstraße.

**Feuer- und diebstahlsichere**

**Kassenschränke & Kassetten,**

mehrfach vermilbt, in allen gewünschten Formen und Größen in anerkannter und streng solider Arbeit empfiehlt unter Garantie wie seit Jahren außerordentlich billig  
Pforzheimer Kassensabrik  
J. Pfeiffer.

Feuerprobe mit glänzendem Erfolg.

Ein kräftiger junger Mann wird in Dienst gesucht im

Gasthaus zum Löwen.

**Ein möbliertes Zimmer**

ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Sonntagsruhe.**

Unsere Geschäfte sind von Mai bis Ende August an Sonntagen geöffnet:

- von 8 bis 9 Uhr Morgens,
- " 11 " 3 " Mittags.
- S. Balz.
- Louis Jäger.
- Friedrich Buch.
- Lina Glahner.
- H. Schweinfurth.
- H. Merkel Wwe.
- L. Stiefenbacher.
- Christian Kern.
- A. Steinbrunn.
- H. Pöhle Wwe.
- Friedrich Mühl.

**Suche ungefähr 6 Zentner Kartoffeln (gelbe)**

zu kaufen.  
Wils. Wagner am Markt.

**Pferdezahnmals,**

echt virginisch, la. neue Saat, empfiehlt billigst  
Cari Leussler.

**Ein ordentlicher Arbeiter**

kann Kost und Wohnung haben  
Mittelstraße 3.

**Weißer Düngergraps**

empfiehlt  
Adolf Dittler, Müller  
in Gröhtingen.

Neu! Durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
**Das erste Frauenärztl. Buch.**  
Für die Gattin u. Mutter  
in gesunden Tagen der beste Bewahrer vor Krankheit, in Krankheit der treueste sicherste Doctor ist:  
**Das Frauenbuch**  
Ein ärztlicher Ratgeber für die Frau, in der Familie und bei Frauen-Krankheiten  
von Frau H. B. Adams Dr. med.  
Mit zahlr. Abbildungen.  
14 Lieferungen  
à 50 Pfennig.  
Zum erstenmale spricht hier zur Frau eine Frau als Ärztin, deren Ruf durch eine langjährige Praxis schon weit hin gedrungen ist. Mit diesem Verstande wendet sich die Verfasserin des Frauenbuchs an alle Frauen, denen das Wohl ihrer selbst und ihrer Familie am Herzen liegt und belehrt sie über die Kenntnisse, welche für jede Frau, die ihren Beruf als Gattin und Mutter wahrhaft erfüllen will, unbedingt notwendig sind.  
Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

**Reisfuttermehl,**

von M. 2,50 ab Mannheim an nur waggeweise.  
G. & O. Lüders, Dampfriesmühle, Hamburg.

Technicum Mittweida  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

**Rohr- & Strohfleßel**

werden gut und dauerhaft geflochten, auch werden Strohfleßel mit Rohr eingeflochten von Frau Minnie Wittwe, vormals Blum.

### Männer-Gesangverein.

Zu unserem anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes am Samstag den 2. Juni, Abends 9 Uhr (nicht 8 1/2 Uhr), im Saale der „Blume“ stattfindenden

**Festkonzert & Festspiel** mit darauffolgendem Ball laden wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen jangesfreundlichst ein. Näheres über Einführungsrecht zc. auf der speziell zugesandten Einladung.

Der Vorstand.

### Lyra.

Sonntag den 2. Juni, Abends präzis 9 Uhr:

**Monatsversammlung**, nach derselben

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen der Sänger wird gebeten.

Der Vorstand.

### Lyra.

Die Mitglieder werden zur Beteiligung an der am Sonntag den 3. Juni stattfindenden

**Fahnenweihe**

des Gesangvereins Eintracht in Stupferich eingeladen. Abmarsch Punkt 12 Uhr vom Schlossgarten aus.

Der Vorstand.

### Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 2. Juni, Abends 9 Uhr, findet im Lokal (Genter's Halle) unsere

**Monatsversammlung** statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersuchen.

Der Vorstand.

### Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Nächsten Montag, 4. Juni, Abends 9 Uhr:

**Monatsversammlung** im Lokal (Alter Frik), wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

### Wirths-Berein Durlach

und Umgebung.

Montag den 4. Juni, Abends 8 Uhr, findet bei Kollege Feser zum Ohsen die übliche

**Vierteljahrssitzung**

statt, wozu die verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Der Vorstand.

### Konsum-Verein

für Durlach und Umgebung, ohne Gastpflicht der Mitglieder.

Durch größeren Abschluß empfehlen wir von heute ab garantirt reines **Schweineschmalz**, das Pfund zu 65 S.; dasselbe ist mit dem üblichen Ladenschmalz nicht zu verwechseln. **Prima türkische Zwetschgen**, das Pfund zu 20 und 16 S.

Der Vorstand.

### Amalienbad.

Sonntag den 2. Juni:

**Abendplatte:**

**Irish-Stew** (Frisches Sammelragout).  
**Junge Hahnen.**

### Brauerei Eglau.

**Guten Mittagstisch.**

Abonnenten erwünscht.

**Kalte und warme Speisen nach der Karte.**

— Kaffee. Billard. —

C. L. E. Meyer.

### Echt Steyerische Garantie-Sensen & Sicheln.

Sensenbäume, Rümpfe, Wehsteine, Dangelgeschirre, echt amerik. Heu-, Stroh- & Düngergabeln, Schlepplarken, Heurechen, Feld- & Reithauen, Sandschaukeln, Spaten, Sehhölzer & Schnurhölzer kauft man in größter Auswahl und bester Qualität am billigsten bei

**Carl Leussler am Brunnenhaus.**

### Gesangverein „Eintracht“ Stupferich.

Der hiesige Gesangverein feiert am nächsten Sonntag, den 3. Juni das Fest seiner **Fahnenweihe**, wozu höflichst einladet

Der Vorstand.



### Brausebadeeinrichtung mit Pumpe

D. R.-G.-N. Nr. 20899.

Einfachste und billigste Badevorrichtung der Welt. Ist überall verwendbar, auch da, wo keine Wasserleitung vorhanden. Nach jeder ärztlichen Aussage äußerst praktisch. Ein eigener Raum hierzu ist nicht nöthig, der Apparat kann leicht von einem in das andere Zimmer gebracht werden. An dem am Steigrohr befindlichen Gelenk wird die Pumpe an die Wand gehängt. Bei Gebrauch führt man die an der Wand anliegende Brause sammt Hebel in beliebige Stellung, setze alsdann einen gewöhnlichen Wasch- oder Badezuber vor, bringe in denselben im gewünschten Wärmegrad nur 8-10 Liter Wasser und man kann beliebige Zeit douchen.

Preis Mark 32 und 35.

**G. Heilmann, Durlach.**

### Stadt. Bad- & Schwimm-Anstalt

in der Pfingz.



Den Freunden des Badens im Freien zur Nachricht, daß die **städtische Bad-Anstalt** zur Benutzung fertiggestellt und von dem Unterzeichneten pachtweise in Betrieb genommen worden ist.

Es wird stets für Ordnung und Reinlichkeit alle Sorge getragen sein und auch in Bezug auf Bade-Requisiten, als: Badehofen, Handtücher zc., soll immer hinreichender Vorrath zur Verfügung stehen.

Nach dem Pachtvertrag gelten folgende Taxen:

**A. In der Männerabtheilung:**

für 1 Abonnement im Kabinett . . . M. 2.50.  
für 1 Abonnement im freien Raum . . . „ 1.50.  
für 1 Einzelbad im Kabinett . . . „ 0.20.  
für 1 Einzelbad im freien Raum . . . „ 0.10.

**B. In der Frauenabtheilung:**

für 1 Abonnement . . . M. 1.—  
für 1 Einzelbad . . . „ 0.10.  
Zu recht häufiger Benutzung lade ich ergebenst ein.

Durlach den 18. Mai 1894.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Siegrist.**

NB. Die jeweilige Wasserwärme der Pfingz wird im „Wochenblatt“ bekannt gegeben werden.

### Naturbleiche Ostlingen.

Zur Annahme von Tuch, Garn & Faden für obige Bleiche empfiehlt sich

**F. W. Stengel in Durlach.**

### Echten saftigen Emmenthaler

empfehlen

**C. Vollmer Nachfolger.**

Statt persönlicher Verabschiedung allen Freunden und Bekannten ein herzliches

**Lebewohl.**

Durlach, 31. Mai 1894.

**K. Reinhard.**

### Empfehlung.

[Durlach.] Freunden u. Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich das **Wägelgeschäft** von Fr. Liede übernommen habe und in unveränderter Weise fortführen werde. Indem ich bitte, das **Vertrauen**, welches Fr. Liede zu Theil wurde, auch auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich bestens.

Frau Käber geb. Kuhn.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Gießer Johann Ebert Ehefrau hier gebrauchten beleidigenden Aeußerungen zurück.

Durlach, 31. Mai 1894.

**Adolf Rägele.**

**Bürsten, Bismarstrahlenbeisen, Sorghobesen, Schrupper und Scheuertücher** empfiehlt

**Alex. Bürki.**

### Futtermalz

kann jud- und kübelweise abgegeben werden

**Brauerei Genter.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 3. Juni 1894.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Defan Bechtel. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtwirker Schulz.  
2) In Wolfartsweier: Herr Stadtwirker Schulz.

**Friedens-Kapelle.**

Sonntag den 3. Juni 1894.

Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Knapp aus Oberfeld. Abends 8 Uhr: Herr Prediger Kächli.

**Stadt Durlach.**

### Standesbuchs-Auszüge.

Gebornen:

30. Mai: Friederike, Bat. Ludwig Richter, Ehingießer, 13 1/2 Jahre alt.

**Landbezirk Durlach.**

**Kirchhof der Erwachsenen.**

1. Quartal 1894.

Aue:

21. Jan.: Karoline Friederike Müller, ledig, 18 J.

Auerbach:

1. Jan.: Matthäus Gutmann, verwittw. Tagelöhner, 78 J.

18. „ Luise Dechle geb. Heiler, Landwirths Wb., 69 J.

21. „ Elisabeth Jung geb. Nau, Schneiders Wb., 52 J.

11. Febr.: Sophie Allion geb. Dechle, Landwirths Wb., 70 J.

Berghausen:

7. Jan.: Magdalene Gremmelmaier geb. Bauer, Tagelöhners Ehefrau, 75 J.

9. „ Elisabeth Gahn geb. Scheermann, Wagners Wb., 78 J.

1. Febr.: Jakob Heinrich Müller, lediger Steinfuhrmann, 19 1/2 J.

16. „ Jakob Schwager, verheirateter Maurer, 47 J.

7. März: Katharine Arnold, led. Dienstmagd, 54 J.

17. „ Elisabeth Käber geb. Konrad, Tagelöhners Wb., 75 J.

Grödingen:

15. Jan.: Gottfried Wagner, verheir. Tagelöhner 80 1/2 J.

18. „ Christian Arheidi, verwittweter Schäfer, 86 1/2 J.

1. März: Katharine Sand, led. Näherin, 22 J.

28. „ Luise Dorothea Jourdan geb. Bid, Tagelöhners Ehefrau, 42 J.

Hohenweillersbach:

4. Jan.: Jakob Zimmermann, verheir. Steinbrecher, 56 1/2 J.

17. März: Wilhelm Gräber, verwittweter Steinbrecher, 57 J.

Redaktion: Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach

**Wasserwärme der Pfingz.**

Freitag, 1. Juni, Nachmittags:

14 Grad R.

Hieszu eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 64.

Samstag, 2. Juni 1894.

Nr. 64.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1894.

## Heugras-Versteigerung.

Nr. 977. Der diesjährige Heugraserwachs von den ärarischen Wiesen wird wie folgt versteigert:

**Montag den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr,**  
in der Wirthschaft „zum Gottesauer Schloßle“ von 53 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

**Dienstag den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr,**  
im Lamm zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

**Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr,**  
im Lamm zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwäde, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruchwiese und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen;

**Dienstag den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 22. Mai 1894.

Großherzogliche Domänenverwaltung:  
Kreuz.

1894.

## Stadtgemeinde Durlach.

### Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu-** und beziehungsweise das **Dehndgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Plage selbst verkaufen:

**Dienstag den 5. Juni:**

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwäde — Gänswäde — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Blotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

**Mittwoch den 6. Juni:**

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwäde an der Pfing; 60 Hektar.

**Donnerstag den 7. Juni:**

Neuwiesen; 40 Hektar.

**Freitag den 8. Juni:**

Zimmerplatzwiesen — Kennichwiesen — Nachtwäde am Entenkoy — Tagwäde; 34 Hektar.

**Samstag den 9. Juni:**

Brückleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

**Dienstag den 12. Juni:**

Füllbruchwiesen; 48 Hektar.

**Mittwoch den 13. Juni:**

Am Elmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 5. Juni Vormittags 8 Uhr, am 9. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 15. Mai 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer.

Siegrist.

### Adung.

Nr. 5993. 1. Der am 1. März 1869 zu Weingarten geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Bierbrauer und Ersatzreserveoffizier Wilhelm Siegrist (Karl's Sohn), 2. der am 22. April 1868 zu Berghausen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Metzger und Ersatzreserveoffizier Karl Ludwig Enderle, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als

Ersatzreserveoffizier ausgewandert seien, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung des §. 360 Ziff. 3 R.-St.-G. — werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf

Montag den 9. Juli 1894,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Aus-

bleiben werden dieselben auf Grund der von dem kgl. Bezirkskommando Karlsruhe nach §. 472 der C.-P.-O. ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 25. Mai 1894.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

### Durlach.

### Steigerungs-Ankündigung.



Der Theilung halber lassen die Erben des + Restaurateurs Karl Dainmüller zum Schloßle hier am

Montag, 4. Juni 1894,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Piegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

Lgrb. Nr. 5537.

31 Ar 54 Meter Gewann Handacker: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anstötz, Mansarden, Holzremise, Waschhaus, Hofralthe und Garten, nebst einem Saalbau (Wirthschaftshalle), Alles ein Ganzes oberhalb dem Schloßgarten an der Landstraße nach Ettlingen, neben Villa Senfert und Lufweg, taxirt zu 37,500 Mk.

Durlach, 25. Mai 1894.

Der Großh. Notar:

H. Schmitt.

Deutsch, Latein, Griechisch, Spanisch, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Portugiesisch, Dänisch, Niederländisch, Polnisch, Arabisch, Hebräisch, Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Persisch, Türkisch, Sinesisch, Koreanisch, Vietnamesisch, Singhalesisch, Burmesisch, Malaiisch, Javanisch, Balinesisch, Philippinisch, Indisch, Australisch, Polynesisch, Ozeanisch, Afrikanisch, Amerikanisch, Australisch, Polynesisch, Ozeanisch, Afrikanisch, Amerikanisch.



### Schönschreib-Unterricht

in Karlsruhe, Kreuzstraße 7.

Vermöge unserer mehrfach ausgezeichneten Lehrweise wird Erwachsenen in 2 bis 3 Wochen eine schwungvoll-schöne Handschrift zugesichert. Honorar M. 15.—

Die überraschendsten Erfolge unserer zahlreichen hiesigen Schüler liegen zur Bestätigung auf.

### Nächsten Montag

beginnen wieder neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend.

Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch brieflich.

Anmeldungen werden baldigst und spätestens am Montag erbeten. Prospekt gratis.

### Gedr. Gander.

(Inhaber von Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart), 3. St. wohnhaft in Karlsruhe, Kreuzstraße 7, 2. St.

### Wohnung!

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung von 5 großen, eleganten Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör sogleich oder auf Juli zu vermieten

Serrenstraße 26 b im Baden.

### !!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

### Möbel und Betten

ist doch nur

81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Postlerwaaren, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Gebühreberechnung.

**Auszug aus dem Preisconrant:**  
vollständige Betten von M. 70 an,  
Seegras-Matrasen . . . . . 10 "  
Haar-Matrasen . . . . . 40 "  
polierte Stifftontieres . . . . . 29 "  
zweithürige Kleiderschränke . . . . . 25 "  
einstürige Kleiderschränke . . . . . 15 "  
polierte Schublade-Kommoden . . . . . 20 "  
Garnituren in Plüsch . . . . . 130 "  
Büffets . . . . . 80 "  
vollst. eichene Zimmereinrichtungen 306 "  
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaarmatrasen . . . . . 550 "  
Spiegelschränke mit Kristallglas . . . . . 80 "  
Ovale . . . . . 15 "  
Sophas in allen Stoffen . . . . . 32 "  
polierte Waschkommoden mit Morausfass . . . . . 38 "  
Nachtische . . . . . 6 "  
gute Wirthstühle per Dugend . . . . . 36 "  
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an, Plüschvorlagen, 2 breit . . . . . 16.— "  
Spiegel . . . . . 2.— "  
Vorhängeleisten . . . . . 1.— "  
Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst! Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

### Carl Krane,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

### für Zahnkranke

von 9—12 & 2—5 Uhr.

### J. Neugebauer,

Durlach, Hauptstraße 41,  
empfiehlt sein gutsortirtes

### Schuh-Lager

in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln zu den nur denkbar billigsten Preisen. Ebenso empfehle meine eigene Maß- und Reparaturwerkstätte.

### Wiesengras,

2 Morgen auf der Hub hinter dem Schafhaus, sind zu verkaufen

Adlerstraße 1.

### Julius Dehn,

Karlsruhe,

55 Jähringerstraße — Fernsprechanschluß 201,

### Drogen- & Farbenhandlung,

Fabrikant chem.-techn. Präparate, empfiehlt bei gegenwärtigem Bedarf seinen rühmlichst bekannten **Linoleum-Fussboden-Glanzlack** in 8 brillanten Farben z. Preise von 50 S für 1 Pfd., bei Abnahme von 10 Pfund 48 S, ferner Parquetbodenwachs gelb und weiß, Stahlspähne, Terpentin, Wachs, Leinölfirniss, Mobellacke, Polituren, Beizen, Broncen etc. zu den billigsten Tagespreisen. — Schriftliche Aufträge werden sofort ausgeführt.

# Fertige Herren- & Knaben-Kleider

empfiehlt in großer Auswahl

Grözingen.

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Weith Nachfolger.

Kaiserstrasse  
187.

**C. Berner, Karlsruhe.**

Zwischen Herren-  
u. Waldstrasse.

**Spezialgeschäft für Damenkleider-Stoffe  
Aparte Neuheiten in Wasch-Stoffen**

Damenunterröcke  
in reicher Auswahl.

in allen Preislagen.

Proben-Versandt nach Auswärts.  
Alle Aufträge franco.

Reise-Plaids  
in allen Grössen.

**A. STREIT,**

Aussteuer- und Weisswaaren-Versand-Geschäft.  
Stettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und  
Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinwandereien  
königl. Strafanst. Dien u. Eberbach. Preise billigst.  
Muster jederzeit gratis und franco.

**Ettlingen (Baden).**

## Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben.

Wir haben die frohe Genugthuung, auf eine Reihe  
erlesener Beiträge hinweisen zu können, die in nächster  
Zeit zur Veröffentlichung gelangen werden. Des aller-  
größten Aufsehens dürften zwei demnächst erscheinende  
Artikel sicher sein:

**Johann Orth**

(Erzherzog Johann von Oesterreich)

zwei Aufsätze, die in denkbarster Offenheit in  
den eigenen Worten des Erzherzogs Johann  
seinen Entschluss, sich einem bürgerlichen Be-  
rufe zu widmen, begründen,  
und die neben unveröffent-  
lichten Briefen des Erzher-  
zogs die wichtigsten Aufklä-  
rungen über seinen Charak-  
ter und seine politische  
Rolle bezüglich Völkertums  
bringen.

Nicht minder großes Inter-  
esse werden **Aufzeichnungen**  
aus der nächsten Um-  
gebung des Kronprinzen  
**Friedrich Wilhelm** (späteren Kaisers Friedrich)

erwecken.  
Ferner erwähnen wir: „**Feldmarschall Graf  
Moltke im Oktober 1885 in Ragaz**“ (mit  
sehr interessanten politischen Bemerkungen des Feld-  
marschalls). Von Alfred Freiherrn von Eberstein.  
— „**Ein Besuch bei Garibaldi**“. Von Frei-  
herrn von Gramm-Burgdorf (Braunschweig,  
Ministerresident in Berlin). — „**Unsere Kolonien**“.  
— Von R. v. Brandt (ehemaliger deutscher Gesandter  
in Peking). — „**Die Ghufarä**“. Von Professor Dr.

Georg Ebers. — „**Zu Pferde durch Indien**“.  
Von Otto Ehlers. — „**Unter den Zelten der  
Beduinen**“. Von Dr. Max Berworn. — „**Eine  
Audienz beim Vize-König Abbas Pascha  
von Egypten**“. Von Heinrich Pollat. — „**Ein  
Abend mit König Friedrich Wilhelm IV.  
in Sanssouci**“. — „**Aus Deutsch-Guinea**“.  
— „**Wenn man spät abends nach Hause  
kommt**“. Von Julius Stettenheim. — „**Fa-  
millienszenen**“. Von Hans Arnold. — „**Ueber  
den Scheintod**“. Von Dr. Gustav Brach.  
— „**Abschied**“. Ein Offiziersbild.  
Von Graf Günther Rosen-  
hagen. — „**Südafrikanische  
Reiseskizzen**“. Von Dr.  
Eugen Zintaraff u. s. w. Schließ-  
lich neben **Novellen** von  
Hans Hoffmann, K. v.  
Heigel, I. V. Widmann,  
Hans Arnold, H. Heiberg,  
A. Schoebel und Anderen  
verschiedene, stets in sich ab-  
geschlossene

**Verbürgte Abonnentenzahl:**

**Ueber  
30 000**

„**Briefe eines Freiheitskämpfers**“

(aus den Papieren des Generals v. J. von Dittfurth),  
die an die Braut des Schreibers, der damals Haupt-  
mann im ersten Garde-Regiment zu Fuß war, gerichtet  
sind und in anschaulichster, fesselndster Weise u. A. den  
Einzug der Königin Luise in Berlin, die  
Schlacht bei Groß-Görschen, die Kämpfe bei  
Leipzig, den Einzug der Verbündeten in Paris  
u. s. w. schildern. — Von den „**Lebens-Erinnerungen**“  
von **Friedrich Spielhagen** erscheint demnächst der  
neue Abschnitt „Berlin“.

Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. — 2 monatlich 1 Mk. — 1 monatlich 50 Pfg.  
bei allen Postanstalten.

**Die chemische Waschanstalt  
Gustav Feilhauer,**

Karlsruhe, Bahringstr. 33,  
empfiehlt sich zur Waschen und  
Reinigen von Herren- und Damen-  
kleidern, Tisch-, Bett- und Boden-  
teppichen, Handschuhen, Sonnen-  
schirmen, Gardinen und Möbelstoffen  
aller Art und sichert bei schneller  
Bedienung billigste Preise zu.

Beste Referenzen stehen zur Seite.  
Etwas Gegenstände werden  
franco abgeholt und wieder zurück-  
gebracht. Postkarte genügt.

**Zurückgesetzte**

Portiären, Gardinen, Tisch-  
decken, Bett- und Sopha-  
vorlagen, Salon-Teppiche,  
Smyrna-Velvet, Tapestry und  
Axminster, Bett- und Schlaf-  
decken verschiedener Art, Stepp-  
decken, Läufer- und Teppich-  
reste, Sophakissen, Schlum-  
merpuffs, Tischläufer etc.  
werden bedeutend unter Preis  
abgegeben.

**Heinrich Cramer,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

**Pianino & Harmonium.**

Pianino kreuzsaitig mit 5jähr.  
Garantie von 450 Mk an, Har-  
monium mit 2jähr. Garantie von  
90 Mk an, nur solide Instrumente  
mit gutem Ton, empfiehlt

**Leopold Sulzer,**  
Stuttgart, Böblingerstraße 41.

**Schutt**

kann gegen Vergütung abgeladen  
werden **Reubau Maschinen-  
fabrik Gritzner.**

**Zimmer,** ein hübsch möbliertes,  
ist auf 1. Juni zu  
vermieten **Herrenstraße 10.**

**Strychninhafer**  
(für Mäuse) empfiehlt  
**S. Joffmer Nachfolger.**

Reubau-Loth und Berlin 100 A. L. 1890, D. 1890

**Das Möbel- & Auktionsgeschäft**

von **L. Haas.**

Aronenstrasse 22, Karlsruhe,  
empfiehlt fortwährend, je nach Vor-  
rath, neue und gebrauchte Möbel  
zu Ausstattungen, als: aufgerichtete  
Betten, Federbettwerk, Sophas,  
Spiegel, verschiedene Tische, Stühle,  
Schränke, Chiffonnières, Kommoden,  
Waschkommoden, Wasch- und Nacht-  
tische, Küchenchränke u. s. w.

**Dr. med. Weyh,**

Arzt für Homöopathie & Naturheilkunde.

Wohnung im **Gasthaus z. Bahnhof, Durlach.**

Sprechstunden an Werktagen von 8-10 und  
6-7 Uhr Abends, an Sonntagen von 8-9 Uhr Vormittags.